

Der US-Wirtschaftswissenschaftler Dr. Paul Craig Roberts untersucht, warum die US-Regierung Konflikte mit Russland und China provoziert.

LUFTPOST

**Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 195/13 – 13.12.13**

Nach der Niederlage gegen die Taliban legt sich Washington jetzt mit Russland und China an

Von Paul Craig Roberts

Institute for Political Economy, 04.12.13

(<http://www.paulcraigroberts.org/2013/12/04/19038/>)

Obwohl es in der Ukraine seit Tagen organisierte Proteste gibt, hat sich die Polizei bisher sehr zurückgehalten. Im Unterschied zu den USA, Kanada, Thailand, Griechenland, und Spanien wurden die friedlich Protestierenden von der ukrainischen Polizei weder zusammengeschlagen, mit Tränengas oder Elektroschockern traktiert, noch mit Wasserwerfern angegriffen. Anders als in Ägypten, Palästina und Bahrain wurden die ukrainischen Demonstranten auch nicht mit scharfer Munition beschossen. Die Zurückhaltung der Regierung und der Polizei der Ukraine ist angesichts zahlreicher Provokationen bewundernswert. Die ukrainische Polizei ist ja auch nicht (wie die Polizei in den USA) von einem Heimatschutzministerium militarisiert worden.

Worum geht es bei den Protesten in der Ukraine? Auf den ersten Blick machen sie eigentlich überhaupt keinen Sinn. Die ukrainische Regierung hat die richtige Entscheidung getroffen, als sie sich von der Europäischen Union / EU ferngehalten hat. Aus wirtschaftlichem Eigeninteresse muss die Ukraine mit Russland und nicht mit der EU kooperieren. Das ist doch für jeden ersichtlich.

Die EU will auch die Ukraine einkassieren, um sie ebenso auszuplündern wie Lettland, Griechenland, Spanien, Italien, Irland, und Portugal. Mittlerweile geht es den Menschen in Griechenland so schlecht, dass sich nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation bereits Griechen absichtlich mit dem HIV-Virus infiziert haben, um den monatlichen Zuschuss von 700 Euro zu erhalten, auf den HIV-Infizierte Anspruch haben.

Auch die USA wollen, dass sich die Ukraine der EU anschließt, damit sie auch dort gegen Russland gerichtete Raketen aufstellen können.

Warum sollten sich auch die Ukrainer ausplündern lassen?

Warum sollte sich die Ukraine mit Washington gegen Russland verbünden und damit zum Ziel für russische Iskander-Raketen machen? (Weitere Infos dazu sind nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP22008_121108.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_11/LP22511_011211.pdf .)

Warum sollten die Ukrainer ihre Souveränität, die sie Russland abgetrotzt haben, freiwillig an die EU abtreten?

Die kluge Bevölkerung der Ukraine kann sich, wenn sie über die Folgen aufgeklärt wird, doch nicht der EU anschließen.

Warum gibt es dann diese Proteste?

Teilweise sind sie aus dem Hass ukrainischer Nationalisten auf Russland zu erklären. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion hat die Ukraine versucht, sich aus der Abhängigkeit von Russland zu lösen. Wenn Imperien zerbrechen, setzen Machtkämpfe ein. Nach der Auflösung der Sowjetunion sind eine ganze Reihe eigenständiger kleinerer Staaten entstanden – außer Georgien, Aserbaidschan und anderen ehemaligen Sowjetrepubliken in Zentralasien auch die Ukraine, (Weißrussland) und die baltischen Staaten; Volksrepubliken wie die Tschechoslowakei und Jugoslawien sind in nationalistisch geprägte Teilstaaten zerfallen. Die Regierungen dieser schwachen Staaten waren für Washington billig zu kaufen. Heute tun sie nur das, was Washington will, und nicht das, was ihren Bevölkerungen nützt. Viele ehemals in das sowjetische Imperium integrierte Staaten wurden Übergangslos in das von Washington beherrschte Imperium eingegliedert. Soldaten aus Georgien, der Heimat Joseph Stalins, sterben in Afghanistan jetzt für Washington, wo sie vor wenigen Jahren noch für Moskau gestorben sind.

Viele früher zum russisch/sowjetischen Imperium gehörende Bevölkerungsgruppen wurden inzwischen vom US-Imperium vereinnahmt. Die leichtgläubigen Nationalisten in diesen neuen US-Kolonien sind so naiv, zu glauben, sie seien jetzt frei, obwohl sie nur einen Herrn und Meister gegen einen anderen ausgetauscht haben.

Ihre Unterwürfigkeit macht sie blind; sie erinnern sich nur noch an die von Sowjetrussland geforderte Unterwürfigkeit, haben aber noch nicht begriffen, was ihre Unterwerfung unter Washington für Folgen haben wird, weil sie die USA immer noch als einen Befreier mit Scheckbuch sehen. Wenn diese schwachen und machtlosen neuen Staaten, die jetzt keinen Beschützer mehr haben, begreifen, dass nicht sie selbst, sondern Washington jetzt über ihr Schicksal bestimmt, wird diese Erkenntnis zu spät kommen.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion hat Washington schnell deren Platz eingenommen. Die neuen Staaten – einschließlich Russlands – waren allein nicht lebensfähig und auf Hilfe angewiesen. Die USA und ihre Marionettenstaaten in der EU ließen von mit viel Geld ausgestattete Nichtregierungsorganisationen / NGOs antirussische Bewegungen fördern, die ihre Zukunft an der Seite USA oder der EU sehen. Die leichtgläubigen Bürger der neuen Staaten waren so glücklich, dem Druck des sowjetischen Daumens entkommen zu sein, dass sie die neuen Daumen nicht sahen.

Ich halte jede Wette, dass auch die jüngsten Proteste in der Ukraine von der CIA inszeniert wurden – mit Hilfe von NGOs, die von den USA oder der EU bezahlt werden und den Hass ukrainischer Nationalisten auf Russland für ihre Zwecke ausnutzen. Die Proteste sind eindeutig gegen Russland gerichtet. Wenn es gelänge, die Ukraine in das Imperium Washingtons einzubinden, wäre die Stellung Russlands als Weltmacht noch weiter geschwächt.

Erst letzten Monat hat die NATO mit ihrem Manöver "Steadfast Jazz 2013" (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP17913_181113.pdf) Krieg gegen Russland gespielt. An kommenden Manövern in der Nähe der russischen Grenze wollen sich auch Finnland, die Ukraine, Georgien und das neutrale Schweden beteiligen, obwohl sie überhaupt nicht der NATO angehören.

Die Macht Russlands müsste noch weiter abnehmen, damit Washington die Weltherrschaft erringen kann. Wenn Russland ausgeschaltet werden könnte, müssten sich die USA nur noch mit China auseinandersetzen.

Seit das Obama-Regime die "Neuorientierung auf Asien" angekündigt hat, wird China mit Stützpunkten U.S. Navy und der U.S. Air Force eingekreist, und Washington mischt sich in

jeden Streit Chinas mit seinen asiatischen Nachbarn ein. China hat auf wiederholte Provokationen Washingtons mit der Ausweitung seiner Luftverteidigungszone reagiert. Washington hat diese Maßnahme Chinas destabilisierend genannt, dabei wird die gesamte Region vor allem durch die USA selbst destabilisiert.

China wird sich kaum einschüchtern lassen, könnte sich aber selbst in Schwierigkeiten bringen, wenn es seine Wirtschaft durch voreilige Reformen für Manipulationen des Westens anfällig macht. Wenn China seinen Währungskurs freigibt und freien Zugang zu seinen Märkten gewährt, könnte Washington den chinesischen Yuan manipulieren und damit so schwächen, dass er keine Konkurrenz für den US-Dollar werden kann. China droht auch Gefahr, weil viele junge Chinesen an US-Universitäten studieren und dabei im Sinne Washingtons indoktriniert werden. Wenn diese in den USA manipulierten Absolventen nach China zurückkehren, könnten einige von ihnen eine fünften Kolonne bilden (s. http://de.wikipedia.org/wiki/F%C3%BCnfte_Kolonne), die Washingtons Krieg gegen China unterstützt.

Wohin wird uns das führen? Washington wird nur noch so lange dominieren, bis der Dollar zusammenbricht.

Derzeit laufen viele stabilisierende Maßnahmen zur Rettung des Dollars. Die Fed (das US-Zentralbanksystem, s. http://de.wikipedia.org/wiki/Federal_Reserve_System) und die von ihr abhängigen Banken, die den Goldhandel beherrschen, haben den Preis für Gold und Silber durch Blankoverkäufe auf dem Terminmarkt für Wertpapiere in den Keller getrieben; wegen der Absenkung des Goldpreises sind zwar große Mengen des Edelmetalls nach Asien gewandert, aber der Druck des zeitweise stark gestiegenen Goldpreises auf den Tauschwert des US-Dollars konnte abgebaut werden.

Washington konnte Japan und die Europäische Zentralbank dazu bewegen, ihre Gelddruckpressen ebenfalls schneller laufen zu lassen und damit eine weitere Wertsteigerung des Yen und des Euro gegenüber dem Dollar verhindern.

Mit dem Transpazifischen und dem Transatlantischen Handelsabkommen soll auch die Stellung des Dollars als Hauptzahlungsmittel in diesen Wirtschaftsräumen gestärkt und sein Wert an den Devisenmärkten gestützt werden.

Osteuropäische EU-Mitgliedern, die noch eigenen Währungen haben, wurden aufgefordert, ebenfalls mehr Geld zu drucken, damit der Wert ihrer Währung im Vergleich zum US-Dollar nicht ansteigt, weil das ihre Exporte erschweren würde.

Die Finanzwelt hört immer noch auf Washingtons Kommando, und Washington lässt un-aufhörlich neues Geld drucken – zum Vorteil von vier oder fünf Mega-Banken.

Damit ist alles gesagt, was die Demonstranten in der Ukraine wissen sollten.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Informationen über Dr. Paul Craig Roberts sind nachzulesen unter http://en.wikipedia.org/wiki/Paul_Craig_Roberts . Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

Defeated By The Taliban, Washington Decides To Take On Russia And China

December 4, 2013

The several days of organized protests in Ukraine are notable for the relative lack of police violence. Unlike in the US, Canada, Thailand, Greece, and Spain, peaceful protesters have not been beaten, tear gassed, water cannoned, and tasered by Ukrainian police. Unlike in Egypt, Palestine, and Bahrain, Ukrainian protesters have not been fired upon with live ammunition. The restraint of the Ukrainian government and police in the face of provocations has been remarkable. Apparently, Ukrainian police have not been militarized by US Homeland Security.

What are the Ukrainian protests about? On the surface, the protests don't make sense. The Ukrainian government made the correct decision to stay out of the EU. Ukraine's economic interests lie with Russia, not with the EU. This is completely obvious.

The EU wants Ukraine to join so that Ukraine can be looted, like Latvia, Greece, Spain, Italy, Ireland, and Portugal. The situation is so bad in Greece, for example, that the World Health Organization reports that some Greeks are infecting themselves with HIV in order to receive the 700 euro monthly benefit for the HIV-infected.

The US wants Ukraine to join so it can become a location for more of Washington's missile bases against Russia.

Why would Ukrainians want to be looted?

Why would Ukrainians want to become targets for Russia's Iskander Missiles as a host country for Washington's aggression against Russia?

Why would Ukrainians having gained their sovereignty from Russia want to lose it to the EU?

Obviously, an intelligent, aware, Ukrainian population would not accept these costs of joining the EU.

So, why the protests?

Part of the answer is Ukrainian nationalists' hatred of Russia. With the Soviet collapse, Ukraine became a country independent of Russia. When empires break up, other interests can seize power. Various secessions occurred producing a collection of small states such as Georgia, Azerbaijan, the former central Asian Soviet Republics, Ukraine, the Baltics, and the pieces into which Czechoslovakia and Yugoslavia were broken by "nationalism." The governments of these weak states were easy for Washington to purchase. The governments of these powerless states are more responsive to Washington than to their own people. Much of the former Soviet Empire is now part of Washington's Empire. Georgia, the birthplace of Joseph Stalin, now sends its sons to die for Washington in Afghanistan, just as Georgia did for the Soviet Union,

These former constituent elements of the Russian/Soviet Empire are being incorporated into Washington's Empire. The gullible nationalists, naifs really, in these American colonies might think that they are free, but they simply have exchanged one master for another.

They are blind to their subservience, because they remember their subservience to Russia/Soviet Union and have not yet realized their subservience to Washington, which they see as a liberator with a checkbook. When these weak and powerless new countries, which have no protector, realize that their fate is not in their own hands, but in Washington's hands, it will be too late for them.

With the collapse of the Soviet Union, Washington quickly stepped into the place of Russia. The new countries were all broke, as was Russia at the time and, thus, helpless. Washington used NGOs funded by Washington and its EU puppets to create anti-Russian, pro-American, pro-EU movements in the former constituent parts of Soviet Russia. The gullible peoples were so happy to have escaped the Soviet thumb that they did not realize that they now had new masters.

It is a good bet that the Ukrainian protests are a CIA organized event, using the Washington and EU funded NGOs and manipulating the hatred of Ukrainian nationalists for Russia. The protests are directed against Russia. If Ukraine can be realigned and brought into the fold of Washington's Empire, Russia is further diminished as a world power.

To this effect NATO conducted war games against Russia last month in operation Steadfast Jazz 2013. <http://www.strategic-culture.org/news/2013/10/17/nato-steadfast-jazz-exercise-chill-of-cold-war.html> [1] Finland, Ukraine, Georgia, and neutral Sweden have offered their military participation in the next iteration of NATO war games close to Russia's borders despite the fact that they are not NATO members.

The diminishment of Russia as a powerful state is critical to Washington's agenda for world hegemony. If Russia can be rendered impotent, Washington's only concern is China.

The Obama regime's "Pivot to Asia" announced Washington's plan to surround China with naval and air bases and to interject Washington into every dispute that China has with Asian neighbors. China has responded to Washington's provocation by expanding its air space, an action that Washington calls destabilizing when in fact it is Washington that is destabilizing the region.

China is unlikely to be intimidated, but could undermine itself if its economic reform opens China's economy to western manipulation. Once China frees its currency and embraces "free markets," Washington can manipulate China's currency and drive China's currency into volatility that discourages its use as a rival to the dollar. China is disadvantaged by having so many university graduates from US universities, where they have been indoctrinated with Washington's view of the world. When these American-programmed graduates return to China, some tend to become a fifth column whose influence will ally with Washington's war on China.

So where does this leave us? Washington will prevail until the US dollar collapses.

Many support mechanisms are in place for the dollar. The Federal Reserve and its dependent bullion banks have driven down the price of gold and silver by short-selling in the paper futures market, allowing bullion to flow into Asia at bargain prices, but removing the pressure of a rising gold price on the exchange value of the US dollar.

Washington has prevailed on Japan and, apparently, the European Central Bank, to print money in order to prevent the rise of the yen and euro to the dollar.

The Trans-Pacific and Trans-Atlantic Partnerships are designed to keep countries in the

US dollar payments system, thus supporting the dollar's value in currency markets.

Eastern European members of the EU that still have their own currencies have been told that they must print their own currencies in order to prevent a rise in their currency's value relative to the US dollar that would curtail their exports.

The financial world is under Washington's thumb. And Washington is printing money for the sake of 4 or 5 mega-banks.

That should tell the protestors in Ukraine all they need to know.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern